

Fledermausrundbrief der Koordinationsstellen für Fledermausschutz in Bayern

Ausgabe 3 (März 2006) (Herausgeber Nord- und Südbayern)

Liebe Fledermausfreunde,

wir möchten Sie wieder über aktuelle Neuigkeiten zum Thema Fledermausschutz in Bayern informieren.

Für Anregungen und Kritik sind wir dankbar. Eigene Beiträge bitte an die Koordinationsstellen senden, wir werden sie dann bei der nächsten Ausgabe berücksichtigen.

Sie können den Rundbrief samt Anhängen natürlich gerne an weitere Interessenten weiterleiten.

Inhalte der Ausgabe 3:

- 1) Neue Fledermausart in Deutschland: Nymphenfledermaus
- 2) Weltrekord Fledermauswanderungen
- 3) Tagung der Fledermausschützer Südbayerns
- 4) Fledermausschutz für Einsteiger
- 5) Kartierungsbogen und TOP 50
- 6) Posterserie Fledermäuse
- 7) Literaturhinweise
- 8) Interessante Funde
- 9) Fledermauskönig/in

Details:

1) Neuzugang auf der Liste der deutschen Fledermausarten

Nicht mehr als fünf Gramm bringt die Nymphenfledermaus auf die Waage. Rein körperlich ist sie also alles andere als ein Schwergewicht, doch ihr wissenschaftliches Gewicht ist beträchtlich, denn Neuzugänge sind auf der Liste der heimischen Tierarten sehr selten geworden. *Myotis alcathoe*, benannt nach einer Figur aus der griechischen Mythologie, wurde erst 2001 in Griechenland von einer Forschungsgruppe um Prof. Dr. Otto von Helversen von der Universität Erlangen-Nürnberg entdeckt. Im Sommer vergangenen Jahres gelang den Freiburger Fledermausexperten Dr. Robert Brinkmann und Ivo Niermann in Baden-Württemberg der erste Fang dieser seltenen Art in Deutschland. Endgültige Sicherheit, dass es sich bei diesem Nachweis auch wirklich um die Nymphenfledermaus handelt, hat nun ein genetischer Test erbracht, den

Dr. Frieder Mayer vom Zoologischen Institut in Erlangen vornahm. Er bewies, dass die winzige Nymphe auch in Deutschland zu Hause ist.

Weitere Details unter <http://www.uni-erlangen.de/infocenter/presse/pressemitteilungen/2006>

2) Fledermaus-Wanderungen - Weltrekord

Bonn, den 1. März 2006: Europas Fledermäuse führen ähnliche Wanderungen zwischen ihren Sommer- und Winterlebensräumen aus wie Zugvögel. Die bisher weiteste Flugentfernung wurde bei einer Rauhauffledermaus (*Pipistrellus nathusii*) vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) und Museum Koenig festgestellt. Die Fledermaus war in Lettland markiert und 1.905 km südlich in Kroatien wieder gefunden worden. Weitere Höchstleistungen wurden bei Zweifarbfledermaus (1.787 km), Abendsegler (1.600 km) und Kleinabendsegler (1.568 km) festgestellt. „Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass die tatsächlichen Flugstrecken der nachtaktiven Tiere weit größer sind, als es die dokumentierten Entfernungen zwischen den Markierungs- und Wiederfundorten zeigen. Die Flugwege der Fledermäuse verlaufen nämlich nicht geradlinig, sondern folgen zumeist landschaftlichen Strukturen wie Flüssen, Tälern oder Waldrändern. Deshalb ist die Erhaltung unzerschnittener, naturnaher Lebensraum-Korridore als Wanderwege für die Fledermäuse notwendig,“ erklärte Prof. Dr. Hartmut Vogtman, Präsident des Bundesamtes für Naturschutz.

Seit 1932 erforschen Wissenschaftler diese Ortswechsel, indem sie den kleinen Säugetieren Metallklammern an die Flügel heften, auf denen ein Nummerncode eingraviert ist. Das BfN und das Zoologische Forschungsmuseum Alexander Koenig in Bonn werteten in den letzten vier Jahren die vorliegenden Beringungs- und Wiederfunddaten von Fledermäusen aus. Das Forschungsprojekt wurde in Zusammenarbeit mit Fledermausforschern aus dem In- und Ausland durchgeführt und durch das Bundesumweltministerium als Beitrag zum europäischen Fledermausschutz-Abkommen „EUROBATS“ finanziert.

In Europa wurden bisher etwa eine Million Fledermäuse markiert. Das Museum Koenig konnte 7.366 Wiederfunde auswerten, die in größerer Entfernung vom Markierungsort gelungen waren. Die Ergebnisse zeigen, dass die 36 untersuchten Fledermausarten Europas in drei Gruppen unterteilt werden können:

- Fernwanderer, die alljährlich 1.500 bis 2.000 km weit zwischen ihren Sommer- und Überwinterungsgebieten hin- und herfliegen (Abendsegler, Kleinabendsegler, Rauhauffledermaus und Zweifarbfledermaus),
- regionale Wanderer, die über Entfernungen von 100 bis 800 km wandern (z.B. Großes Mausohr, Mopsfledermaus, Wasserfledermaus, Zwergfledermaus), und
- stationäre Arten, die keine weiten Wanderungen durchführen (z.B. Kleine Hufeisennase, Bechsteinfledermaus, Braunes Langohr).

Über einige Fledermausarten ist noch so wenig bekannt, dass sie keiner der drei Gruppen zugeordnet werden können (z.B. Riesenabendsegler und Mückenfledermaus und Nymphenfledermaus).

Die von Lettland nach Kroatien geflogene Rauhauffledermaus hält einen Weltrekord, denn auch in Amerika wurde bisher keine noch weitere Fledermaus-Wanderung beobachtet.

Die Forschungsergebnisse sind nun vom Bundesamt für Naturschutz als Heft 28 seiner Schriftenreihe „Naturschutz und Biologische Vielfalt“ veröffentlicht. Darin wird auch die Geschichte der Fledermausmarkierung in Europa zusammengefasst und eine Übersicht über die entsprechenden Forschungsaktivitäten in 23 Staaten gegeben. Der Bericht ist in englischer Sprache, um die Fledermausforscher in ganz Europa zu informieren.

Bezugs-Hinweis:

Rainer Hutterer, Teodora Ivanova, Christine Meyer-Cords & Luisa Rodrigues (2005): Bat Migrations in Europe – A Review of Banding Data and Literature. Naturschutz und Biologische Vielfalt 28, Bonn. Erhältlich beim BfN-Schriftenvertrieb im Landwirtschaftsverlag, Münster.

3) JAHRESTAGUNG DER SÜDBAYERISCHEN FLEDERMAUSSCHÜTZER

am Samstag, 25 März 2006, Department Biologie II, Ludwig-Maximilians-Universität München, Biozentrum Großhaderner Str. 2, 82152 Martinsried, - Großer Hörsaal -

Programm

- 10⁰⁰ Begrüßung, organisatorische Hinweise (Dr. Andreas Zahn)
10¹⁵ Neuigkeiten aus Nord- und Südbayern (Mitarbeiter der Koordinationsstellen)
11³⁰ Süße Jugend – Blumenfledermäuse füttern ihre Jungen (Saskia Wöhl)
12⁰⁰ Ein Kästchen steht im Walde - Möglichkeiten der automatischen, akustischen Fledermauserfassung (Volker Runkel und Ulrich Marckmann)
12³⁰ Mittagspause
13⁴⁵ Ja wo fliegen sie denn? Zur Biotopnutzung von Waldfledermäusen (Ulrich Marckmann und Volker Runkel)
14¹⁵ Hier ist unser Nachwuchs - Die Fledermausjugendgruppe des LBV in Pfaffenhofen (Felix Lempp).
14³⁰ Sag mir wo die Höhlen sind - Erfassung des Quartierangebots für Waldfledermäuse auf der Herreninsel (Brigitte Suppan)
15⁰⁰ Das Flederhaus – Eine Pflege- und Aufzuchtstation für Fledermäuse (Ingrid Kaipf)
15³⁰ Pause
16⁰⁰ Fledermauskästen als Ersatzquartiere: Möglichkeiten und Grenzen (Gerhard Hübner)
16³⁰ Die Höhlen bei Havran, Westtürkei – einem international bedeutsamen Fledermausquartier droht die Zerstörung (Bernd-Ulrich Rudolph)
17⁰⁰ Abschließende Diskussion - Ende der Tagung

Wegbeschreibung zum Tagungsort

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Mit der U6 (z.B. ab Marienplatz) bis zur Station Großhadern (nicht Klinik!). Dann mit dem Bus 266 Richtung Planegg bis zur Haltestelle Großhadernerstraße (in Martinsried). Dauer ab Hauptbahnhof ca. 30 Minuten.

Mit dem Pkw:

1) Mittlerer Ring: Abfahrt am Luise Kiesselbachplatz in die Waldfriedhofstraße (wird stadtauswärts zur Würmtalstraße) zwischen den Abfahrten zur A96 (Richtung Lindau) und A95 (Richtung Garmisch), dann links in die Straße „Am Klopferspitz“ bis zum Parkplatz an der Ecke Großhaderner Straße

2) Autobahn A 95 (aus Garmisch) Abfahrt Fürstenriederstraße (nach Norden) bis zur Würmtalstraße, hier links abbiegen (ab da: siehe oben).

3) Autobahn A 96 (aus Lindau) Abfahrt Waldwiesenstraße (nach Süden) bis zur Würmtalstraße, hier links abbiegen und bis zu Straße „Am Klopferspitz“ (ab da: siehe oben).

Um die Planung zu erleichtern, wird um Bestätigung der Teilnahme per E-mail gebeten.

4) Fledermausschutz für Einsteiger

Die Akademie für Naturschutz in Laufen (ANL) veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle für Fledermausschutz Südbayern einen „Grundkurs Fledermausschutz“ vom 5. bis 7. Juli. Inhalte sind u. a. Biologie der Fledermäuse, Artbestimmung, Erfassung von Fledermausquartieren, Schutzmaßnahmen. Informationen und Anmeldung bei der ANL

(Postfach 1261, 83406 Laufen, Tel. 08682 8963-0, www.anl.bayern.de, anmeldung@anl-bayern.de.)

5) Kartierungsbogen und Top 50

Im Anhang befindet sich ein neuer Kartierungsbogen, in dem Fledermausmeldungen direkt im Computer ausgefüllt und an die Koordinationsstellen weitergeleitet werden können. Der Bogen kann bei Bedarf auch abgeändert werden. Für Anregungen zur Optimierung des Bogens sind die Koordinationsstellen dankbar.

Für die Eingabe von Fledermausdaten in die Datenbank benötigt die Koordinationsstelle die Koordinaten (Rechts- und Hochwerte, Gauß-Krüger Deutschland). Eine einfache Möglichkeit diese Daten aus der Karte abzulesen bietet das Programm „TOP 50“ des Bayerischen Landesvermessungsamtes.

6) Posterserie Fledermäuse

Das LfU wird eine Posterserie mit 8 Postern zum Thema Fledermäuse/Fledermausschutz herausgeben. Insgesamt wurden 20 Sätze hergestellt, die ab sofort kostenlos bei den Koordinationsstellen oder dem LfU ausgeliehen oder gegen eine Erstattung der Kopier- und Versandkosten (ca. 10 €) auf CD bezogen werden können, so dass der Ausdruck in einem Fachgeschäft vor Ort erfolgen kann.

7) Literaturhinweise

Ein neues Buch über die Fransenfledermaus ist im Laurenti-Verlag erschienen (Details im Anhang)

Im Verlag W De G (de Gruyter) erscheint der 3. Band über Fledermäuse in der Reihe „Handbuch der Zoologie“. Das Werk „Chiroptera: Biologie“ von Erwin Kulzer behandelt die Aspekte Ökologie, Biologie und Verhalten (Teilband 62, Vol.3). Die bereits erschienenen Teilbände beinhalten Systematik (Teilband 60, Vol.1), Flugbiologie, Sinnesorgane und Chronobiologie (Teilband 61, Vol.2) der Fledermäuse.

Der neue Fledermaus-Bestimmungsschlüssel „Illustrated identification key to the bats of Egypt“ von Christian Dietz deckt alle derzeit für Ägypten nachgewiesenen Fledermausarten ab und kann im pdf-Format von folgender Seite herunter geladen werden:

www.uni-tuebingen.de/tierphys/Kontakt/mitarbeiter_seiten/dietz.htm

8) Interessante Funde

Erstnachweis der Zweifarbfledermaus im Landkreis Schweinfurt

Erstnachweis der Mopsfledermaus im Landkreis Kitzingen nach über 26 Jahren

9) „Fledermauskönig/in“ Südbayerns

Nachdem es in Bayern bereits viele Schützen- Wein- und sonstige Könige gibt, die auf reges Interesse der Medien stoßen, sollte auch ein/e Fledermauskönig/in nicht länger fehlen. Der Wettbewerb ist als werbewirksames Mittel zur Darstellung des Themas „Fledermaus“ in der Öffentlichkeit gedacht. Zum Fledermauskönig bzw. zur Königin Südbayerns wird in einem Jahr ernannt, wer im Zeitraum 1.3.2006 bis 1.3.2007 die meisten Fledermausartnachweise erbringen kann. Die öffentliche Krönung erfolgt auf der Jahrestagung 2007.

Als Artnachweise werden folgende Meldungen gewertet:

- Es handelt sich um Nachweise in neuen Quartieren oder neuer Arten in bereits bekannten Quartieren (dazu gehört auch die Artbestimmung im Fall bisher nicht bestimmter Vorkommen).
- Die Art kann eindeutig bestimmt werden (Beleg kritischer Fälle ggf. durch Foto, Totfund, Lautaufnahme usw., im Zweifelsfall hilft die Koordinationsstelle bei der Bestimmung).
- Die Nachweise werden mit eindeutiger Fundortbeschreibung bis zum 5.3.2007 der Koordinationsstelle übermittelt (Erfassungsbögen sind bei den Koordinationsstellen erhältlich).

Nicht gewertet werden Funde außerhalb von Quartieren (z.B. Lautaufnahmen jagender Tiere) und Nachweise, die im Rahmen finanziert Kartierungen erbracht wurden.

Koordinationsstellen für Fledermausschutz

Südbayern
Dr. Andreas Zahn
H. Löns Str. 4
84478 Waldkraiburg
Tel. 08638/86117
E-mail: Andreas.Zahn@iiv.de

Nordbayern
Matthias Hammer
Univ. Erlangen, Institut für Zoologie II
Staudtstraße 5
91058 Erlangen
Tel.: 09131 / 852 87 88
E-mail: flederby@biologie.uni-erlangen.de